

Wanderung Bayerischer Wald am 19.10.2019

Bereich Osser (Lam - Großer Osser – Kleiner Osser – Lam)

Einkehr im Osser-Schutzhause am Gipfel

10 km, 615 Höhenmeter

Gehzeit: 4-5 h

Fahrt mit Privatautos um 7 Uhr.

Fahrt-Besprechung mit Fahrzeugeinteilung am 17.10.2019, 19 Uhr im neuen Bootshaus

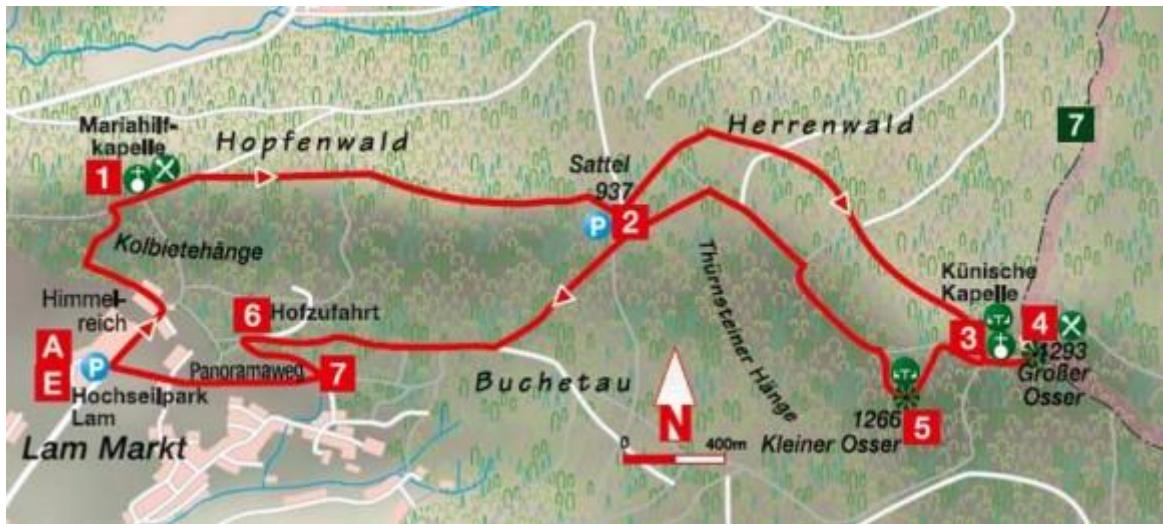
Nachfolgend die Details zur Wanderung:

Vom Lamer Kletterpark zum Osser

Vom größten Klettergarten des Bayerischen Waldes im Himmelreich im Lamer Winkel geht es hinauf zum sagenumwobenen Osser, dessen Gipfelhäupter an der böhmischen Grenze einmalige Ausblicke auf das Dach des Bayerischen Waldes und in die Weiten Böhmens bieten.

Schwierigkeit: Leichte Tour
Gehzeit: 4:10 Std.
Länge: 10 km
Wegbeschaffenheit: Bequeme Forst- und Waldwege
Ausgangspunkt: Hochseilpark Lam (632 m) im Ortsteil Himmelreich des Luftkurorts Lam
Anfahrt: A 3 bis zur Ausfahrt Straubing, dann über Bad Kötzting nach Lam. Lam ist Endstation der Oberpfalzbahn Cham–Bad Kötzting–Lam

Wanderkarte Lam-Osser Wanderweg



Alles andere als lahm: Der Hochseilpark Lam

Der Hochseilpark Lam in Himmelreich ist der größte Klettergarten im Bayerischen Wald. Die Parcours unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade verlaufen in Höhen von bis zu 12 m und warten mit rund 30 verschiedenen Hindernissen auf, die Fortbewegung zwischen den im Boden verankerten Baumstämmen geschieht über Seil- und Balkenkonstruktionen, die Teilnehmer sichern sich selbst und gegenseitig – Nervenkitzel garantiert.

Weitere Informationen zum Hochseilgarten in Lam finden Sie [hier!](#)

Nahrung für die Nerven im Berggasthof Maria Hilf

Auf der Zufahrtsstraße Himmelreich geht es mit Osserblick hinauf zum Waldrand und an den letzten Häusern links zum Kreuzweg, der steil zur Mariä-Hilf-Kapelle (0:30 Std.) auf dem Bergkamm hinaufführt. Neben der Wallfahrtskapelle mit einem Hinterglasmalerei-Gnadenbild des 18. Jahrhunderts lädt der Berggasthof Maria Hilf zur Stärkung ein. Der mit den Zeichen L1 und L3 markierte Hauptwanderweg führt von der Kapelle im Hopfenwald auf der Schattenseite des Bergkamms ostwärts, nimmt nach wenigen Minuten die Alternativroute des Goldsteigs auf und erreicht den Waldparkplatz Sattel (1:10 Std.) am Ende der Ossersattelstraße; er ist der höchste Parkplatz im Osser-Wandergebiet.

Von Ziegen und Teufeln

Vom Sattel-Parkplatz führen Goldsteig und L1 links weiter durch den Wald; am Weg befinden sich hinter der ersten Wegekreuzung ein Brunnen und einer der sagenumwobenen Teufelstritte. In die Teufelstrittsteine am Osser sind Ziegenhufe und andere »teuflische« Zeichen eingeritzt. Angeblich wurden sie von Hirten während der Waldweidezeit in die Steine geritzt, um das Böse fernzuhalten, das, wie es heißt, am Osser seit jeher sein Unwesen treibt. Die Legende berichtet, dass diese Zeichen vom Bösen persönlich stammen: Als der schwarze Gehörnte einst voller Wut vom Ossergipfel sprang, sei er so heftig auf diesen Steinen gelandet, dass sich seine KrallenSpuren darin eindrückten.

Zum Osserschutzhause

Bald nach Passieren einer kleinen Unterstellhütte mündet der Wanderweg in einer Einsattelung nahe der **Künischen Kapelle** (2:00 Std.) in den Verbindungsweg zwischen Kleinem und Großem Osser: Links geht es hinauf zum **Großen Osser** (2:10 Std.) mit weiter Aussicht nach Böhmen; ein viel besuchtes Wirts- und Unterkunftshaus steht direkt am Gipfel. Wie bei allen Gipfeln mit Gasthaus im Bayerischen Wald ist auch ein Hubschrauberlandeplatz vorhanden, falls sich jemand den Knöchel verkackst. Die erste Hütte auf dem Osser wurde von der Sektion Lam-Lohberg des Bayerischen Wald-Vereins bereits 1885 errichtet, ein Bretterschuppen, in dem 30 Personen Unterschlupf finden konnten und in dem schon im ersten Monat – August – zwei Fässer Bier geleert wurden. Der Ansturm auf den Hausberg des Lamer Winkels war so groß, dass 1897 das erste Schutzhause mit Schankraum eröffnet wurde. 1901 wurde eine Küche angebaut und 1910 das Osserschutzhause an das Fernsprechnetz angeschlossen. Heute hat das Osserschutzhause 36 Lager und ist von Mai bis Oktober sowie während der Weihnachtsferien bewirtschaftet. Da es direkt neben einem deutsch-tschechischen Fußgängergrenzübergang liegt, ist es ein hervorragender Standpunkt für Wanderungen einerseits zum Zwercheck und andererseits auf böhmischer Seite zum Schwarzen und zum Teufelsee.

Vom Großen Osser zurück zum Lamer Kletterpark

Vom Großen Osser geht es zurück zur Einsattelung und mit der Markierung L3 an der **Künischen Kapelle** (2:20 Std.) vorbei zum Kleinen Osser (2:30 Std.): Bis zu wandartig steil stürzt diese Glimmerschiefer-Felsbastion in den Lamer Winkel ab, dessen Talsohle rund 700 m niedriger liegt, und gewährt eine einzigartige Aussicht auf den Lamer Winkel, den Arber und den Kaitersberg; der Kleine Osser trägt als einziger Schmuck ein mächtiges Bergkreuz. Vom Kleinen Osser senkt sich der Pfad zur Osserwiese, die sich erneut zu einer aussichtsreichen Rast eignet, und am **Wanderparkplatz Sattel** (3:05 Std.) vorbei im Wald hangabwärts, bis er in einen breiten Wirtschaftsweg in den Wäldern mündet. Der Wirtschaftsweg führt im Wald kurz westwärts und mündet seinerseits in eine **Hofzufahrt** (3:40 Std.); geradeaus und auf der Zufahrt links hinabschwungend, geht es zu den aussichtsreichen Wiesen oberhalb der Siedlung Buchet und auf dem **Panoramaweg** (3:50 Std.) rechts. Dieser Wiesenspaziergang mit Blick über den Lamer Winkel und hinüber zum Arber und den Arber-Kaitersberg-Kamm ist ein wunderschönes Finale dieser Wanderung, dann ist wieder der Ausgangspunkt am **Hochseilpark Lam** (4:10 Std.) in Himmelreich erreicht.

